

## Ekel

Johannes Binotto

### Überschüssiges. Ansichten des Ekels im Film.

Der Ekel ist fürs Kino der Extremfall – ebenso erstrebenswert wie gefährlich: Denn die Ekelreaktion des Publikums bestätigt zwar maximale Beteiligung am Filmgeschehen, kann zugleich aber auch dazu führen, dass Zuschauen nicht mehr länger möglich ist und abgebrochen werden muss. Ähnlich wie das Freud'sche Unheimliche, wenn auch weitaus aggressiver überschreitet der Ekel damit laufend die Grenze zwischen Immersion und Verweigerung, zwischen Einschluss und Auswurf, zwischen Innerem und Äußerem. Diese Grenzüberschreitung des Ekels lässt sich im Film ganz konkret studieren, nicht bloss anhand bestimmter Motive und Bilder, sondern – weitaus interessanter – anhand spezifischer ästhetischer Verfahren des Films. Und eine Analyse dieser spezifischen "Ekel-Techniken" des Films erlauben wiederum ein differenzierteres psychoanalytisches Verständnis des Ekels als Affekt.

**Dr. Johannes Binotto**, ist Kultur- und Medienwissenschaftler, Experimentalfilmemacher und Videoessayist. Er ist Professor für Filmtheorie und Medientheorie an der Hochschule Luzern Design+Kunst, sowie Mitarbeiter für amerikanische und vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Zürich, wo er mit einer Studie zum Raum des Unheimlichen in Kunst, Literatur und Film promoviert hat. Seine beiden aktuellen Forschungsprojekte sind einerseits eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen filmtechnischen Verfahren und dem psychoanalytischen Begriff des Unbewussten und andererseits ein SNF-Projekt zur Verwendung von Videoessays in universitärer Lehre und Forschung ([www.videoessayresearch.org](http://www.videoessayresearch.org)).

Veröffentlichungen u.a.: *Tat/Ort. Das Unheimliche und sein Raum in der Kultur*. Diaphanes (2013), *Film/Architektur. Perspektiven des Kinos auf den Raum*. Bauwelt Fundamente (2017) als Herausgeber, *Szenen des Sexuellen. Film als Analyse*. Riss. Zeitschrift für Psychoanalyse #96 (2022) als Mitherausgeber.

**Moderation: Jonas Lauterbach**

**Termin:** Freitag, 14. Juni 2024, 20.00 Uhr

**Ort:** Institut für Psychoanalyse der DPG, Mendelssohnstr. 49, 60325 Frankfurt/Main

*Die Veranstaltung wird von der Psychotherapeutenkammer Hessen **akkreditiert**.*